

Zürich, 28. Mai 2026 – öffentlich

Weil Demokratie von Kompromissen lebt.

Offener Brief an Herrn Ständerat Jositsch.

Sehr geehrter Herr Ständerat Jositsch

Die Schweiz steht vor grossen Herausforderungen, sowohl aussen- wie innenpolitisch. Wer glaubt, diese mit ideologischer Gleichschaltung zu bewältigen, hat das Wesen der Demokratie nicht verstanden. Demokratie lebt vom Dissens, vom Ringen um den besten Weg, von Kompromissen – nicht von der Gleichförmigkeit des Denkens.

Das scheint den Genoss:innen leider entgangen zu sein. Wer unbequeme Stimmen lieber ausschliesst als zuhört, betreibt keine Politik, sondern Selbstbestätigung. Ausgerechnet die SP - auch bekannt als die toleranteste und vielfältigste Partei der Schweiz - leistet sich damit eine bemerkenswerte Inkonzsequenz.

Ob der heutige Abend für Sie einen endgültigen Bruch mit der SP darstellt, wissen nur Sie. Falls Sie sich in den eigenen Reihen je nicht mehr genügend wertgeschätzt fühlen sollten: Die Jungfreisinnigen Stadt Zürich laden Sie herzlich zu einer Mitgliedschaft ein – nicht etwa weil Sie auf unserer politischen Linie sind oder altersmässig ideal passen, sondern weil wir überzeugt sind, dass gute Politik nur dort entsteht, wo man sich mit anderen Meinungen ernsthaft auseinandersetzt. Genau das vermissen Sie in Ihrer Partei. Genau das bieten wir.

Freundlichst



Elias Pernet
Präsident
elias.pernet@jfz.ch
078 649 99 91



Karla Lamesic
Vizepräsidentin
karla.lamesic@jfz.ch
077 421 33 38



Kevin Ehrler
Vizepräsident
kevin.ehrler@jfz.ch
079 363 80 48